

# Gallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Gallischen patriotischen Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Nr. 149.

Donnerstag den 29. Juni

1865.

Bei Ablauf des Zweiten Quartals ersuchen wir die geehrten Abonnenten, die Pränumeration auf das Dritte Quartal 1865 in der ersten Woche mit „**Funfzehn Silbergroschen**“ an die Herumträger des Tageblatts zu entrichten, wofür dasselbe Abends vorher Jedem frei zugestellt wird. — Den Abonnenten wird von den Herumträgern eine Pränumerations-Quittung über den gezahlten Betrag behändigt. — Die für das Tageblatt bestimmten Bekanntmachungen bitten wir uns bis **spätestens 9 Uhr Vormittags**, größere hingegen, welche den Raum einer ganzen Druckseite und darüber einnehmen, am Abend vorher zuzusenden; später eingehende müssen bis zur nächsten Nummer zurückbleiben.

Die Insertionsgebühren für Bekanntmachungen, welche nur vier oder weniger Zeilen enthalten, sind gleich bei Abgabe der Inserate vorans zu bezahlen. Die Expedition des Gall. Tageblatts.

## Chronik der Stadt Halle.

### Personalnachrichten.

Dem Quästor der Königl. Universität, Rechnungsrath **Leifring**, welcher am 1. Juli c. in den Ruhestand tritt, ist Alexh. Drts der Charakter als Geh. Rechnungsrath verliehen worden.

Der außerordentliche Professor in der juristischen Facultät **Dr. Paul Sinschius** ist vom 1. Octbr. cr. ab an die Universität Berlin versetzt. Der Bureaudiatar **Bühl** ist zum Bureau-Assistenten bei dem Kreisgericht in Halle a/S. angestellt.

### Die diesjährige Kunst-Ausstellung.

#### IV.

Auf der Ausstellung befinden sich mehrere Genrebilder im Styl Meyerheim's und Meyer's von Bremen. Das bei weitem beste von diesen ist Nr. 44: „Nach dem Erwachen“ von A. Conrad in Berlin. Frische Behandlung, viel Technik zeichnen das Bild aus. Besonders die Weibinge, z. B. der Tisch mit dem Kaffeegeschirr, der steinerne Fußboden mit der geflochtenen Decke u. s. w. sind geschickt gemalt. Die Mutter ist ansprechend in der Composition, lebenswürdig im Ausdruck. Leider ist das Kind so allgemein gehalten. Man nehme ihm die Untertasse vom Munde, breite ihm die Hände auseinander, und das bekannte segnende Christkind kniet auf der zum Bett umgestalteten Krippe. Aber trotzdem ist das Bild recht ansprechend.

Das kann man freilich von Herrn Conrad's Landsmann F. Günther mit seiner „Erinnerung“ nicht sagen. Das Bild ist nichts als ein aufgebautes Modell, nicht einmal mit der für solche Vorwürfe erforderlichen Technik gemalt. Dasselbe Sujet ist bereits früher von dem bekannten Düsseldorfser Jordan gemalt; freilich ebenso geistvoll, wie dieses geistlos ist.

Auch die „Mutter mit dem Kinde“ (Nr. 266) von D. Pözig gehört hierher. Ein Bild ohne alle Technik, ohne jedes Verständniß von Schattirung. Selbst ohne die, für den Maler doch immer wünschenswerthe Gabe der richtigen — ich will gar nicht einmal sagen, — der sauberen Zeichnung.

Doch ich schweige von diesen und ähnlichen Werken, wie Nr. 310 „Großmütterchen erzähle;“ wie Nr. 304, „die beiden Freumbinnen“, eine jämmerliche Aufwärmung von den Duetten für Sopran und Alt der Düsseldorfser aus den 30er Jahren (z. B. Sohn's „beide Leonoren“, Bendemann's „Mädchen am Brunnen“ u. s. w.).

„Nothkäppchen“ (Nr. 383) von C. Trost in München lockt neben den Waldbögeln viele Besucher der Ausstellung herbei. Gewiß, es ist ein ansprechendes Bild, und mit viel Routine gemalt. Eben diese Routine ist es, was dem Bild fast zum Vorwurf gereicht. In einem Verstande ist die

Routine eben so wenig etwas Tadelnswerthes wie die Manier. Aber wie man unter Manier gewöhnlich schlechte Manier versteht, so versteht man unter Routine, d. h. der technischen Gewandtheit gewöhnlich eine mechanisch gewordene Technik. Das früher besprochene Bild von W. Strypowski (Nr. 372) ist ohne alle Routine gemalt, d. h. es ist technisch höchst ungelent. Der Maler hat sich für jedes Motiv seines Bildes die Art des Vortrags, die ganze Behandlung gleichsam neu erfinden müssen. Bei dem Nothkäppchen ist das Gegentheil der Fall: „Receipe“, so beginnt das Farbenrecept, und dann folgt so und so viel Kremitiger Weiß, so und so viel Neapler Gelb, so und so viel dies und das für alles umhüllenden Sonnenglanz, für Hellumfel im Fleisch, für rothen Gewandtschatten. Das alles ist mit einer unglaublichen Sicherheit angewendet und schon das gewährt eine gewisse Befriedigung. Dazu kommt, in dem vorliegenden Falle, ein ansprechendes, sogar poetisch empfundenes Sujet: das arme Nothkäppchen, das jetzt noch das Nothkehlschen füttert und selbst sobald den Wolfshunger stillen soll! Aber, und das ist eben der Tadel, den wir gegen dieses Bild auszusprechen haben, die Sauberkeit, die Liebe im Einzelnen, die Sorgfalt der Ausführung, das alles soll durch eine routinirte Technik aufgewogen werden. Und es wird doch durch sie nicht aufgewogen. Wir bitten den Beschauer gerade der Verschiedenheit ihrer Ausführung wegen „die Einsegnung“ und „Nothkäppchen“ nach einander zu betrachten.

Weit unbedeutender wie das Nothkäppchen ist das ihm ähnliche „Mädchen am Bache“ (Nr. 175) von F. Kels in Düsseldorf.

Ein ganz vortreffliches Bild ist Nr. 148 „Eine Zigeunerin“ von A. Hornemann in Hamburg. „Im Schatten des Waldes“ fern von aller Welt da liegt sie hingestreckt, die braune Zigeunermaid, in wilder Grazie, der Leib schon jungfräulich entfaltet, und doch an Sinn sie noch ein Kind. Das Gesichtchen, braun, und frei, und voller Anmuth wie sie selbst, ihr einziger Gespiel. Wie sieht man in dem jungen Ding das süßliche Blut glühend wallen, wie entströmt der schwellenden Körperfülle ungebundene Lust! — Das ist auch eine Illustration zu jenem „Wer sich der Einsamkeit ergiebt“, aber der Freude an dem Alleinsein in der Waldbeseinsamkeit. Wahrlich, ein Stück Poesie, ein schönes Stück Novelle von Jugendgefühl zu voll um der Menschen, um der Liebe zu bedürfen; von Jugendglück, sich selber genug. Raun mag ich von seinen Mängeln reden. Wer möchte an Schiller'schen Versen falsche Reime rügen? Wo poetischer Drang zum Schaffen getrieben hat, soll man nicht mit kleintlichen Wenn und Aber kommen. Wahre Poesie ist eine Autorität, die das Recht hat Anerkennung zu verlangen, und daß man die Bedeutung der Formen, in die sie sich kleidete, nicht überschätze. Sonst ist man nicht besser wie jener Professor, der dem jungen Mädchen die voller Entzückung ihm eine schöne eben gefundene duftende Waldbesblume reicht, antwortet: „gehört in die sechste Klasse, Hexandria.“

Wir gehen — nur ungern — weiter. Doch ein Paar andere weibliche Monologe drängen sich etwas breitspurig hervor.

Besonders einer „Im Schwarzwald“ von Bauerle in Stuttgart. Aber:

„Wie anders wirkt dies Zeichen auf mich ein!“

Ein etwa lebensgroßes Genrebild: ein Mädchen auf Felsen sitzend, neben ihr ein Topf voll Heidelbeeren. Also wird sie Heidelbeeren gesucht haben; müde geworden sein; sich ausruhen; und aus müder Langerweile die Beschauer betrachten. Wahrlich: müde Langerweile! und das wäre schon ein Compliment für diese Dame. Genau genommen ist nicht einmal so viel Ausdruck in diesem Kopf. Nicht mehr Ausdruck ist in ihm, als in dem eines jeden Menschen, wenn der Photograph sein Instrument arbeiten zu lassen beginnt. Höchstens ein copirtes Modell ist dies Bild; noch dazu ein nicht eben besonders copirtes: das Fleisch ist ziemlich roh behandelt.

Und ähnliches hätten wir von der Ingeborg von Luise Walcker zu sagen. Wir begnügen uns für dieses (wie für das eben besprochene) Bild Schillers Dichtung von der „Güte und Größe“ zu citiren:

„... O, wären sie immer vereinigt,

Immer die Güte auch groß, immer die Größe auch gut!“

Wir gehen weiter, um für heute zum Schluß auf „Herrenkind und Sklaventind“ (Nr. 32) von Herrn. Brücke in Berlin aufmerksam zu machen. Das Bild verräth, namentlich in der Gewandung, viel Technik. Der Maler scheint — wie besonders aus dem Kopf des „Herrenkinds“ zu schließen ist — für das Portraitfach begabt zu sein. Bedenklich erscheint der kugelige Leib des schlafenden Herrenkinds. Die dumme Sentimentalität des Mohrenkinds gefällt. Dadurch erhält das Bild inneres Leben und Interesse. Es ist ein erstes vorläufiges Erwachen von Aversion gegen die Südstaatenpolitik in einem bei ihr allerdings nah genug Betheiligten.

#### Eine Bitte an die Spaziergänger auf der alten Promenade

Jemand, der sehr lebhaftes Interesse an den Bestrebungen des Verschönerungs-Vereins nimmt, beauftragt uns, auf einen Mißstand hinzuweisen, der Manchem die Freude an dem besten Theile der alten Promenade verdirbt. Es sind dies die vielen Papierschnitzel, die während der guten Jahreszeit fast dauernd das Grün des Rasens an der Stadtseite verdecken. Papier, weißes und dabei schmutziges Papier, im Grase ist in der That recht häßlich. Aber wie dem Uebelstande abhelfen? Der Verschönerungs-Verein klagt mit Recht über schlimmere Unsitten und wird hier keine Abhilfe schaffen können. Vielleicht indeß thut es doch etwas, wenn auf das Häßliche des Anblicks hingewiesen und die Bitte ausgesprochen wird, daß das Wegwerfen des Papiers gerade an dieser Stelle unterbleiben möge.

Was übrigens die neulich beregte Alleinherrschaft der Kindermädchen über die neu aufgestellten Bänke betrifft, so bemerken wir, daß dies Thema eben im Leipziger Tageblatt debattirt wird. Dort ist alles Ernstes vorgeschlagen, das Fahren von Kinderwagen auf den Promenaden zu verbieten. Wir halten diesen Vorschlag für hart, für ungerecht, und auch für unausführbar. Wer möchte den Kindern den Genuß der freien Luft verkümmern wollen? Dagegen würde es nichts schaden, wenn den Hüterinnen der jüngsten Generation begreiflich gemacht werden könnte, daß sie bei ihrem Geschäft nicht immer zu sitzen brauchen, daß sie wenigstens dann aufstehen und weiterfahren sollten, wenn alte Leute sich einen Augenblick ausruhen wollen. Wir haben von einigen älteren Herren, denen das Gehen sauer wird, schon einige Male ernstlich darüber klagen hören.

Herausgeber: Dr. Rasemann.

#### Productenbörse und Getreidepreise

am 27. Juni 1865.

Preise mit Ausschluß der Courtage.

Etwas stärkere Zufuhr als vorige Woche; der Umschlag in der Witterung hat der stürmischen Preissteigerung voriger Woche Grenzen gesetzt und eine mehr zuwartende Stimmung hervorgerufen. Notirt wurde heute: Weizen: 170  $\ell$ . 58—60  $\ell$ . bez. Roggen: 168  $\ell$ . 48—50  $\ell$ . bez. Gerste: 140  $\ell$ . 33—34  $\ell$ . bez., 145—150  $\ell$ . 35—37  $\ell$ . bez. Hafer: 100  $\ell$ . 28—28½  $\ell$ . bez. Kimmel: 11  $\ell$ . bez. Fenchel: ohne Umlag und Angebot. Bau: p. Ct. 3  $\ell$ . bez. Delsaaten: Winterrüben 93—95  $\ell$ . bez. Stärke: 6½—6¾  $\ell$ . bez. Spiritus: Kartoffel-, loco 15½  $\ell$ . nominell, Termine ohne Geschäft; Rüben-, in loco u. Lieferungswaare ohne Handel, Stimmung matt, Rüböl: 14  $\ell$ . bez. Solaröl: geht nichts um. Delfaden: gelucht und zu 2  $\ell$ . nicht ankommen. Rohzucker: mittelgelb 2000 Ct. à 10¼  $\ell$ . bez., 1000 Ct. à 10  $\ell$ . bez. Rübensyrup: 30—31  $\ell$ . bez. Pflanzen: unverändert. Sen: 1½—1¾  $\ell$ . bez. Langstroh: 10—11  $\ell$ . bez. Maschinenstroh: 7—7½  $\ell$ . bez.

#### Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 26. bis 27. Juni.

**Kronprinz.** Hr. Oberlandes-Gerichtsrath Jermiack a. Prag. Die Hrn. Kaufl. Kersten und Laubmann a. Glauchau.  
**Stadt Zürich.** Die Hrn. Kaufl. Anders und Egling a. Leipzig, Reimann a. Elberfeld und Böhme a. Berlin.  
**Goldner Ring.** Hr. Landwirth Mertens a. Magdeburg. Hr. Particulier Niemann a. Grefeld. Die Hrn. Kaufl. Kielhorn a. Dessau, Sachs a. Königsberg, Starke a. Braunschweig, Winkler a. Berlin, Gerhard a. Brüssel, Gottschalk a. Dresden und Auerbach a. Stettin.  
**Goldner Löwe.** Die Hrn. Kaufl. Hornemann a. Magdeburg u. Kesselbarth a. Gera.  
**Stadt Hamburg.** Hr. Rittergutsbesitzer Baron v. Lohse mit Frau a. Lohesleben. Hr. Hauptmann Graf Westarp a. Wittenberg. Die Hrn. Kaufl. Cohn a. Wörth, Dittmar a. Naumburg, Liebich a. Meerane, Herrmann, Heinke, Hummel und Kunge a. Berlin, Bernhardt a. Bremen, Hoogen a. Düren, Schuhmacher a. Holzminde, Becher a. Greiz, Meischke a. Grotzsch, Guttentag a. Neustadt, Dittmar a. Saalfeld, Spühler und Ehlmann a. Leipzig und Rosenfelder a. Föhr.  
**Meute's Hotel.** Die Hrn. Fabrikanten Bartel und Schulze a. Döbeln, Woller und Frau a. Leipzig und Herbrandt a. Raguhn. Frau Friedmann a. Liebau. Die Hrn. Kaufl. Wolf u. Frau a. Perleberg, Dorff a. Schwittersdorf u. Kessel a. Berlin.  
**Zum schwarzen Bar.** Hr. Kaufm. Schlempe a. Lauban. Hr. Oekonom Bientz a. Rostock.  
**Zum blauen Hecht.** Hr. Fuhrherr Schmidt a. Zerbst. Hr. Gärtner Bremer a. Erfurt.

#### Amtliche städtische Bekanntmachungen.

##### Bekanntmachung.

In Folge des zum 1. October c. Allerhöchst befohlenen Wechsels der Garnison müssen wieder, und voraussichtlich dauernd,

##### Miethsquartiere

mit Mannschaften derselben belegt werden.

Diejenigen Einwohner, insbesondere die früheren Miethsquartier-Inhaber, welche Quartiere einzurichten und abzugeben gesonnen sind, werden hiervon mit dem Bemerkten in Kenntniß gesetzt, daß das unterzeichnete Amt zur Annahme von dergleichen Quartieren ermächtigt ist und die bezüglichen Offerten bis zum 10. Juli c. entgegennimmt.

Halle, den 27. Juni 1865.

Das Quartier-Amt.

#### Bekanntmachungen.

Bei **Hermann Tausch** ist zu haben:  
**Mascher, allgem. Gefindeordnung,**  
statt 10  $\ell$ . für 5  $\ell$ .

##### Haus-Verkauf.

Ein Haus in der schönsten Geschäftslage, mit zwei Verkaufsläden, mit Brunnen und Keller-räumen, welches über 500  $\ell$ . Miethszins trägt, ist mit 1500—2000  $\ell$ . Anzahlung zu verkaufen. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

**Zu verkaufen** ist ein Haus mit Garten mit 800  $\ell$ . Anzahl. **Kuckenburg,** Leipzigerstr. 13.

**Frische Tafelbutter empfangen in vorzüglicher Waare**

**Albert Türpen.**

**Feinsten Himbeersyrup empfiehlt**  
**Albert Türpen.**

**Kartoffeln** verkauft, um zu räumen, billigst; möbl. Stube und Kammer zu vermieten, zum 1. Juli zu beziehen **Martinsgasse Nr. 12.**

**Zu verkaufen** ist ein brauchbares Sopha, ein Küchen- und ein Wäschschrank. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

**Zu verkaufen** ist ein kupferner Waschkessel Dachritzgasse Nr. 13.

**Zu verkaufen** ist eine wenig gebrauchte zweischläfrige Bettstelle **Freudenplan 5, 1 Tr.**

**Zu verkaufen** sind 2000 Stück poröse Mauersteine. Zu erfragen bei

**Kauf,** Mühlberg Nr. 1.

**Zu verkaufen** sind mehrere Centner gutes Schmiedeeisen bei

**Lb. Gille,** gr. Wallstraße Nr. 35.

**Zu verkaufen** ist ein Hund **Gottesackerstraße 12.**

## Delgemälde-Auction.

Donnerstag den 29. d. Mts. und folgende Tage Vormitt. von 10 Uhr bis Nachmitt. 5 Uhr an, versteigere ich im Saale des „Englischen Hofes“, Leipzigerstraße Nr. 10, allhier:

**Eine Sammlung von circa 100 Stück Delgemälden und Kupferstichen aus der Düsseldorfer und Erfurter Schule der beliebtesten und berühmtesten Meister.**

J. S. Brandt, Kreis-Auct.-Commiff. u. ger. Taxator.

**Auction.** Freitag den 30. d. Mts. Nachmittags 1 Uhr sollen Geiſtſtraße 53 eine Partie gut erhaltene birkenne Möbel, Haus- und Wirtschaftsgeräthschaften und eine Ladeneinrichtung zu Schnittwaaren, gegen gleich baare Zahlung versteigert werden.

Zur Dachbedeckung empfehlen unsere von der Kngl. Preuss. Regierung zu Potsdam als feuersicher geprüfte

### Asphalt - Dachpappe

in schwerster Waare zum Preise von 3 Thlr. pro Ruthe

**Leykum & Co., Brandenburg a/H.**

### Grube von der Seydt

bei Ammendorf.

Gute ausgefeilte Knorpelkohle, besonders für Bäcker brauchbar, ist zu 5 Sgr pro Tonne zu haben.

**Die Grubenverwaltung.**

**Zu verkaufen** ist sofort ein feiner birkenner Ladentisch bei **H. Sockel**, gr. Ulrichsstr. 53.

1/2 Duzend neue Rohrstühle, Näh- u. Waschtische verk. **Müller**, gr. Ulrichsstr. Nr. 52.

**Zu verkaufen** ist billig ein neues Bett Unterberg Nr. 25, parterre links.

**Leere Weinflaschen kauft**

**J. Kramm, Brüderstraße.**

**1000 Thlr.** sind sofort auf gute Hypothek auszuliehen. Näheres zu erfragen bei Herrn **C. Stückrath**.

Ein fleißiger Tagelöhner findet bei gutem Lohn Arbeit

Mühle, Klausthor-Vorstadt Nr. 2.

**Geübte Bunt-Stickerinnen** finden dauernde Beschäftigung gr. Wallstraße Nr. 40.

**Zu pachten gesucht** wird bis 1. October ein Haus. Adressen unter A. Z. bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

**800 Thaler** zum 1. October auszuliehen. Das Nähere

Grasweg Nr. 7.

**Gesucht** werden einige Kirchenspflücker vom Debster auf **Ckert's** Berg bei der Irrenanstalt.

**Gesucht** werden sofort bei hohem Lohn 6 bis 8 fleißige Männer und Frauen zum Kirchenspflücken auf der Straße nach Diemitz.

Gesucht wird e. Dienstmädchen Leipzigerstr. 81. Zu verkaufen ist daselbst ein tafelförmiges Piano.

Ein junges Mädchen findet Beschäftigung in einem photographischen Atelier. Anfragen gr. Schlamn Nr. 4, 1 Tr. rechts.

Köchinnen, Haus- und Kindermädchen finden Stellen durch Frau **Hohnstein**, Martinsg. 21.

**Gesucht** werden sofort ein Torfmacher, wö möglich mit Frau, und ein Paar Leute zum Tragen Harz Nr. 11.

Geübte Nähmädchen in Sachenarbeit und Beschnüren finden dauernde Beschäftigung Steinweg Nr. 47, i. H.

Näherinnen, in Sachen und Mänteln geübt, finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung Grafeweg Nr. 1, 2 Tr.

**Gesucht** wird ein ordentliches Dienstmädchen oder 1 Mädchen f. d. Nachmittag Schülershof 6.

**Gesucht** wird zum baldigen Antritt ein kräftiges Kindermädchen kl. Klausstraße Nr. 9.

**Gesucht** wird ein ordentliches Mädchen zur Arbeit für den ganzen Tag von **Carl Wagner**, kl. Klaus- und kl. Ulrichsstraßen-Ecke.

**Gesucht** wird von einem jungen, anst. Mädchen, das im Kochen, Nähen, Waschen u. Plätten Bescheid weiß, zu Michaelis eine Stelle als Wamsfell. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

### G e s u c h t

wird zum 1. Juli für ein junges Mädchen eine anständige Schlafstelle mit Kost in einer guten Familie oder bei einer soliden einzelnen Frau. Adressen abzug. gr. Schlamn 8, parterre links.

**Gesucht** wird von einer ruhigen Beamtenfamilie ohne Kinder ein Logis von 2 Stuben, 3 Kammern, oder 3 Stuben, 2 Kammern sammt Zubehör, in freundlicher Lage, zu Michaelis beziehb. zu 75 bis 90  $\%$ . Offerten werden baldigt erbeten Neumhäuser 6. **Aug. Lantsch**.

Anständige Mädchen erhalten jeder Zeit gute Stellen durch

Frau **Gilenberg**, Fleischergasse Nr. 16.

**Offene Stellen** für anständige Mädchen, Kellner und Kellnerburschen mit guten Attesten weist nach Fr. **Binneweis**, Barfüßerstraße 16.

Zum 1. Octbr. e. wird von ruhigen Miethern eine Wohnung in der Nähe des Neumarktes oder der kl. Ulrichsstraße zum Preise von 24—30  $\%$  gesucht. Näheres in d. Exp. d. Bl.

**Zu miethen** gesucht wird noch bis 1. Juli von einer ruh. Frau 1 kl. Wohnung Unterberg 4/5.

**Ein herrschaftliches Logis, (Bel-Stage),** ist sofort oder 1. October zu vermieten kl. Klausstr. 13.

**Zu vermieten** u. 1. Oct. zu bez. ist eine anst. Wohnung, part., nebst allem Zub. an eine ruhige Familie vor dem Geistthor, Mühlweg 4. Auch sind daselbst noch zwei ziemlich neue eiserne Stubenöfen zu verkaufen.

**Zu beziehen** ist den 1. October eine freundliche Wohnung, bestehend aus 3 Stuben, mehreren Kammern, Kochstube, Röhrwasser, bei **Wilhelm Seine**, gr. Ulrichsstraße Nr. 12.

**Zu vermieten** ist zum 1. Oct. eine Wohnung zu 50 und eine zu 54  $\%$  Kellnergasse 3.

**Zu vermieten** und zum 1. October zu beziehen ist ein Laden mit Zubehör, desgleichen Stube und Kammer, Weingärten Nr. 1, 1 Tr.

**Zu vermieten** ist zum 1. Juli 1 St. mit K. und Zubehör Bärgeasse Nr. 6.

**Zu vermieten** und den 1. Juli zu beziehen ist 1 Wohnung zu 22  $\%$  kl. Klausstraße 6.

**Zu beziehen** ist den 1. October St., K. u. Zub. an eine ruhige Familie Saalberg 13.

**Zu vermieten** ist sofort eine möbl. Stube Königsstraße Nr. 18, im Seitengebäude, 2 Tr.

**Zu vermieten** und am 1. October oder früher zu beziehen ist eine nobel eingerichtete Familien-Wohnung

gr. Märkerstraße Nr. 1.

**Zu vermieten** ist 1 St. u. 1 St. mit K., möblirt, auch ohne Möbel, Leipzigerstr. 58, 2 Tr.

**Zu vermieten** ist eine herrschaftl. Wohnung von 3 Stuben, 5 Kammern, Küche u. (Bel-Stage) Geiſtſtraße Nr. 13. **Tbieme**.

Schlafstellen mit Kost offen, auch passend für Schuhmacher, kl. Rittergasse Nr. 2, 2 Tr.

Schlafstellen gr. Märkerstraße Nr. 18, im H.

Anst. Schlafstelle Spiegelgasse Nr. 9, im H.

Schlafstellen offen alter Markt 3, im Keller.

**Gummi-Ballons**, fein colorirt und grau, massive und hohle Gummi-Bälle empfehlen billigst  
Theodor Bindel & Wiegner, alter Markt Nr. 3.

**Matjes-Heringe** von 4 bis 8 Pfennige,  
**Isländer** von 1 bis 1 $\frac{1}{4}$  Sgr., in Tonnen und  
Schocken billiger, empfiehlt **C. Müller.**

Preise neuer Heringe der Heringshandlung von Volke:

Fette neue Engl. Matjes-Heringe à Stück 4, 6, 8 S.;  
Extra fette, zarte neue Isländer Heringe à Stück 1, 1 $\frac{1}{4}$ , 1 $\frac{1}{2}$  Sgr.

Guten alten Limburger Käse à U. 3 Sgr. erhielt **Volke.**

Leere Weinflaschen kauft zum höchsten Preise  
**Gustav Gram**, Leipzigerstraße, „gold. Löwe.“

Am heutigen Tage eröffne ich mein

**Hut- und Filzwaaren-Lager**  
Leipzigerstraße Nr. 6, im Hause des Herrn Kaufmann Pröpper, gegenüber dem goldenen Löwen, empfehle franz. Seidenhüte, farbige Filzhüte von 1 bis 3 Thlr., Livréhüte in Filz 1 Thlr. 25 Sgr. zur gefälligen Abnahme.

### Etablissement.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mich **Francensplatz Nr. 6** als **Schlosser etablirt** habe und empfehle mich zu allen in mein Fach schlagenden Arbeiten unter Zusicherung reeller und guter Bedienung.

Halle, den 29. Juni 1865.

**C. Beyer**, Schlossermeister.

Auch wird daselbst ein Lehrling zum sofortigen Antritt gesucht.

Am heutigen Tage verlegte ich mein

**Cigarren- & Tabacks-Geschäft**  
nach dem Leipzig r Platz Nr. 1, neben dem Hôtel zur „gold. Kugel.“  
Halle a/S., den 28. Juni 1865. **Emil Rothenburg.**

### Münchener Brauhaus.

**Billard**, deutsch und französisch, ganz neu;  
**Felsenkeller-Lagerbier auf Eis;**  
**Kalte und warme Speisen.** **F. Beyer.**

### Vorläufige Anzeige.

Es ist mir gelungen, die **Leipziger Couplet-Sänger-Gesellschaft**, welche überall mit großem Beifall aufgenommen worden ist, zu einigen Vorstellungen zu engagiren, die mit nächstem Sonntag Nachmittag ihren Anfang nehmen.  
**W. Prautsch**, Müller's Belle vue.

**Paradies.** Heute Donnerstag den 29. Juni Concert.  
Anfang 7 $\frac{1}{2}$  Uhr. **C. John.**

**Belle vue.** Donnerstag den 29. Juni Concert. Anfang 8 Uhr.  
Bei ungünstigem Wetter im Salon. **Hoffmann.**

### Schüler'sche Liedertafel.

Sonntag den 2. Juli Abends 7 $\frac{1}{2}$  Uhr  
**Grosses Vocal- und Instrumental-Concert**  
in **Müller's Belle vue.**  
Entrée à Person 2 $\frac{1}{2}$  Sgr. Nach dem Concert Ball.

**Zu verkaufen** ist ein Haus mit Verkaufsladen am Markte mit 3—4000 R. Anzahlung durch **Beuner**, Töpferplan Nr. 2.

**Zu verkaufen** ist sofort ein Haus in sehr guter Lage mit Verkaufsladen, Einfahrt, Torfplatz, Flußwasser und Keller mit 4000 R. Anzahlung durch **Beuner**, Töpferplan Nr. 2.

**Auffseher, Kutscher u. Hausknechte** weist nach; **Köchinnen** und **Hausmädchen** sucht **Frau Schmeil**, Schülershof Nr. 15.

**Verloren** ist ein Garn-Netz nach dem Markt. Bitte abzugeben Landwehrstraße Nr. 8.

**Verloren** wurde am Sonntag auf der Rabeninsel 1 Meerchaum-Cigarrenspitze mit Futteral. Gegen Belohnung abzugeben Weingärten Nr. 9.

**Verloren** wurde heute Nachmittag ein Preussischer 100-Thalerschein von einem armen Manne. Dem ehrlichen Finder werden 25 R. Belohnung zugesichert. Abzugeben Ober-Leipzigerstraße Nr. 73, 1 Tr.

**Zugelaufen** ist ein Jagdhund. Abzuholen Geiststraße Nr. 50.

**Zugelaufen** ist ein schwarzer Hund. Abzuholen Kapellenstraße Nr. 8.

**Zugelaufen** ist ein kl. schwarzer Hund, auf dem rechten Auge blind. Abzub. Harz 8 im Garten.

**Zugelaufen** ist ein kleiner weißer Hund. Abzuholen Rannische Straße 13, im Keller. Daselbst ist eine polirte zweischläfrige Bettstelle zu verkaufen.

**Gefunden** wurde ein Medaillon. Abzuholen kl. Schlamm Nr. 3.

**Gefunden** wurde ein Sprachrohr mit Gummischlauch, desgleichen ein Hundehalsband. Abzuholen kl. Ulrichstraße 8, 1 Tr. **Klemm.**

### Sommertheater in Halle.

Donnerstag den 29. 2. Gastspiel des Fräulein **Rosa Braunschweig**: „Schwarzer Peter“, Lustspiel in 1 Akt von Görner, dann: „Zwei junge Wittwen“, Lustspiel in 1 Akt, zum Schluß: „Hermann und Dorothea“, Posse mit Gesang in 1 Akt von Weirauch.  
Anfang der Wochentagsvorstellungen  $\frac{1}{2}$  8 Uhr.

### Lindermann's Restauration.

Heute Mittwoch und Donnerstag musikalische Abendunterhaltung der Geschwister **Wappes.**

Bei meinem Bezuge von Halle sage ich allen meinen Freunden in der **Zimmermann'schen** Fabrik ein herzliches Lebewohl, und denke immer, vielleicht giebt's jenseits etwas zu etc.

**C. G. Seifert.**

### Nachruf!

Sie ruht nicht mehr und weint allein,  
Weil jetzt viel Engel bei ihr sein!

**Ch. D.**

### Temperatur in Teufcher's Wellenbad.

	27. Juni		28. Juni
Luft	12 Uhr Mittags 13 Grad	6 Uhr Abends 12 Grad	5 Uhr Morgens 8 Grad
Wasser	13	13	13